

Kindliche Erlebniswelten für die Selbstentfaltung des Kindes

„Unsere Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit beruht ganz auf der Seele des Kindes, jenes Kindes, das sich in Freiheit hat entfalten können.“ Maria Montessori (Aus dem Vortrag an der Universität zu Berlin am 27.10.1922)

Zitiert aus: Eichelberger, Harald: Kindliche Erlebniswelten für die Selbstentfaltung des Kindes. In Zwiauer, Charlotte & Eichelberger, Harald (Hrsg.), Das Kind ist entdeckt. Picus-Vlg. Wien 2001

Harald Eichelberger

Kindliche Erlebniswelten für die Selbstentfaltung des Kindes

„Unsere Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit beruht ganz auf der Seele des Kindes, jenes Kindes, das sich in Freiheit hat entfalten können.“ Maria Montessori (Aus dem Vortrag an der Universität zu Berlin am 27.10.1922)

Einführung

Manche Teile der Geschichte der Österreichischen Reformpädagogik gehören vielleicht zu den so genannten verdrängten Geschichten, weil durchaus der Anschein erweckt werden könnte, dass die Geschichte fortschrittlicher war, als die Gegenwart es ist. Manche Geschichten sind Geschichten des Möglichen, das es einzuholen, zu erreichen und fortzusetzen gilt. Gleichzeitig sind es auch Geschichten berühmter Persönlichkeiten, denen die österreichische Schule hohes internationales Ansehen verdankte.

Eine umfassende und detaillierte Gesamtdarstellung der „Österreichischen Reformpädagogik“ steht noch aus, doch kann aus den bekannten Details angenommen werden, dass auch die „Österreichische Reformbewegung“ zukunftsorientierte Konzepte bereithielt, die wiederaufzunehmen und zu diskutieren sehr lohnend sein würde. Die „Österreichische Reformpädagogik“ erreichte ihre Blütezeit in den Zwanziger- und Dreißigerjahren unseres Jahrhunderts und ist untrennbar mit der Schulreform Otto Glöckels, der Individualpsychologie Alfred Adlers und der Kinderpsychologie der Bühler-Schule verbunden. Doch auch der später zu Weltgeltung gelangte Philosoph Karl R. Popper, damals Hauptschullehrer und Horterzieher in Wien und Schüler von Karl Bühler, war in der Schulreformbewegung aktiv engagiert. [\[1\]](#)

Versucht man in der Geschichte der österreichischen Reformpädagogik Leistungen zu nennen, die von der österreichischen Pädagogik der Zwischenkriegszeit ausgegangen sind, so muss erwähnt werden, dass auch die Psychoanalyse Sigmund Freuds Elemente einer genuinen Erziehungslehre enthält, die vor allem von einigen seiner Schüler zu einer „Psychoanalytischen Pädagogik“ ausgebaut worden sind. Hier sind neben August Aichhorn vor allem Sigmund Freuds Tochter Anna Freud, Siegfried Bernfeld, Wilhelm Reich und Lili Peller-Roubiczek zu nennen. [\[2\]](#) Leider ist diese weltweit bedeutende pädagogische Tradition, die vor allem in der Verwirklichung der Montessori-Pädagogik einen Höhepunkt fand, nicht fortgeführt worden.

Um 1920 bestanden vor allem im Bereich des städtischen Kindergartenwesens und Hortwesens Beziehungen zur Psychoanalyse: Vor allem Anton Tesarek (Inspektor für Kindergarten- und Hortwesen) zeigt sich den Gedankengängen der psychoanalytischen Kinderpsychologie gegenüber aufgeschlossen. Und in den ersten Arbeitsjahren der 1921 gegründeten städtischen Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

